

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **77 (1973)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aber nicht nur Disziplin habe ich bei Ihnen gelernt. Ihr grosses Mitteilungsvermögen hat mir chronischer Träumerin ein Fenster in die Realität geöffnet, ohne die Träume zu zerstören; Sie haben vielmehr geholfen, dass ich ein wenig lernte, Traum und Wirklichkeit zu verbinden.

Es gibt so vieles, an das ich mich aus dem Unterricht bei Ihnen erinnere. Einmal sagten Sie, als wir im Religionsunterricht Pfingsten durchnahmen, jeder Mensch erlebe einmal oder mehrere Male im Leben den begnadeten Zustand der Ausschüttung des Heiligen Geistes. Vorher oder nachher ging ich einmal an einem sonnigen Mittag nach der Schule — es war ja mein Schulweg — durch den Weg neben unserem Haus, über mir das Blätterdach, durch das das Sonnenlicht flutete, die Stille des Mittags ringsum. Augenblicke der absoluten Seligkeit erfüllten mich, und ich wusste, das war der heilige Geist.

Sie haben mich auch zum Schreiben animiert... und zum Illustrieren des Geschriebenen... Nun bin ich, nach jahrelangem «Plöterlen» und Träumen, wieder im Stadium der Sulgenbachjahre bei Ihnen angelangt. Liebes Fräulein Mayser, haben Sie Dank, unendlichen Dank für alles, was Sie dem verträumten und schlampigen Susi vor 35 Jahren getan haben. Gerade heute, wo ich als Frau, Mutter und Malerin das Äusserste hergeben muss, um etwas Gutes zu leisten, spüre ich Ihren wunderbaren Einfluss von damals und klammere mich daran. Mit vielen lieben Grüssen und guten Wünschen bleibe ich Ihre
Susi...

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung.)

DOSSIER SCHWEIZ

betrifft Kirche*

Siebzehn Theologen, worunter zwei weibliche, nehmen Stellung zu der von allen Seiten bedrohten Kirche von heute. Ein zentrales Thema: «*Selbstverständnis der Kirche aus der Sicht eines Konservativen*». Der Verfasser, W. Vogelsanger in Zürich, vertritt mit Leidenschaft die Auffassung, daß die Kirche zwar in der Welt, aber nicht von der Welt lebt, sondern vom «*Glauben an ein göttliches Sein, das über und jenseits der Welt steht*». Wie Luther träumt er von einer ecclesia als dem Zentrum des christlichen Lebens.

Von anderer Seite — man erspare mir weitere Namen — wird einem Abbau des kirchlichen Absolutheitsanspruches das Wort geredet, einer «Entkirchlichung» bis zu dem erschütternden Bekenntnis eines bernischen Pfarrers, der in dem Aufsatz «*Sakraler Kundendienst*» sowohl dem Gottesdienst wie auch der Taufe, der Unterweisung, der Konfirmation, der Trauung, der Seelsorge und Abdankung jeglichen Wert abspricht. — Von der Rückständigkeit der reformierten Kirche, verglichen mit dem Dynamismus in der katholischen, ist die Rede. Man ruft nach einem neuen Glaubensbekenntnis, klagt über den Mangel an Wahrhaftigkeit in der Kirche. Im Zusammenhang mit den Jugendproblemen wird von einer Fehlentwicklung gesprochen. Die «Dargebotene Hand», die Gruppengespräche, die Erwachsenenbildung, die Ökumene, die kirchliche Seelsorge und viel anderes kommt zur Sprache.

Gesucht

Lehrer / Lehrerin

für die Oberstufe, Sonderklasse D (Abschlussklasse) unserer Heimschule.
Das Töchterheim Hirslanden beherbergt maximal 25 verhaltensgestörte Mädchen im Alter von 13—16 Jahren und beabsichtigt eigene Sonderklassen aufzubauen. Mitarbeit bei der Gestaltung dieser Schule, bei der Einrichtung der modernen Schulräumlichkeiten und beim Aufbau der Schulsammlung erwünscht.

Kleine Klassenbestände (8—10 Schülerinnen).

Teilweiser Fachunterricht möglich.

Zusammenarbeit mit psychiatrischem und psychologischem Dienst. Heilpädagogische Ausbildung erwünscht. Möglichkeit zur berufsbegleitenden heilpädagogischen Ausbildung im HPS Zürich wird geboten.

Besoldung inkl. Zulagen gemäss kantonaler Regelung.

Eintritt auf Herbst 1973 oder nach Vereinbarung.

Anmeldung an die Heimleitung: M. Schmid.

Töchterheim Hirslanden, Witellikerstr. 45, 8008 Zürich, Telephon 01 53 15 70

Schulmusik

ein wichtiges Erziehungsinstrument.

Wir führen sämtliche **SONOR Orff-Instrumente** wie Klingende Stäbe, Glockenspiele, Xylophone, Metallophone, Handtrommeln usw. Sie sind für die musikalische Erziehung in der Schule und im Kindergarten unerlässlich. Verlangen Sie unverbindlich unseren reichhaltigen Farbprospekt. Wir beraten Sie gerne.



Pianohaus Robert Schoekle

Markenvertretungen: Burger & Jacobi, Sabel,
Schmidt-Flohr, Sauter, Pfeiffer, Fazer,
Rösler, Squire.

Stimmen, Reparaturen, Miete.
Schwandelstrasse 34, 8800 Thalwil,
Telefon 01 720 53 97

**Ihr Piano-Fachgeschäft
am Zürichsee**

Uns Frauen freut besonders, daß es eingangs des Beitrages von Anne-Marie Holenstein-Hasler «*Die Kirchen und das Problem der Gleichberechtigung von Mann und Frau*» heißt: «Dennoch wird in kirchlichen Kreisen, reformierten sowohl wie katholischen, wenig getan, um das aus der Patristik übernommene frauenfeindliche Denken zu widerlegen und das gesellschaftskritische Bewußtsein der Frau zu stärken.» Ist es nicht eine Aufgabe jeder selbständigen Frau, so fragt die Rezensentin, dieses frauenfeindliche Denken zu widerlegen und das gesellschaftskritische Bewußtsein der Frau zu stärken? In Kirche und Schule, in der Presse, in der Politik? Es ist auch gut, daß eine Frau, Dr. *Else Kähler*, Studienleiterin in Boldern, Stellung bezieht zu den heißen Eisen Vorehelicher Geschlechtsverkehr, Konkubinat, Schwangerschaftsunterbrechung. Ganz besonders wohltuend berührt uns ledige Frauen der Aufsatz von *Werner Burkhard*, Pfarrer an der Evangelisch-methodistischen Kirche Bern, *Kirche und Ehe*. Er warnt darin vor der Auffassung der Ehe, die ein erfülltes Dasein ohne sie nicht denken kann und Ehelosigkeit, zumal der Frau, als Manko oder gar Makel auffaßt. Der Ehelosigkeit als Schicksal oder Berufung ist ein verständnisvolles Kapitel gewidmet: «*Ein erfülltes Leben im Gehorsam gegen Gott und in der Mitmenschlichkeit ist nicht auf die Ehe beschränkt.*» Er spricht auch von dem menschlichen Klima zwischen Verheirateten und Ledigen als der Bejahung zweier gleichberechtigter Lebensformen.

Die 130 Seiten starke Broschüre mit ihrer ehrlichen Darstellung der vielen Widersprüche, die unser kirchliches und gesellschaftliches Leben zum schweren Problem machen, aber auch zum faszinierenden Suchen nach einem Einklang, nach einer befreienden Synthese anregen, bedarf keiner weiteren Empfehlung. H. St.

In der empfehlenswerten Sammlung Dossier Schweiz sind bis jetzt erschienen: *Neutralität, Schulprobleme, Demokratie, Massenmedien, Sport.*

* Bächli Verlag, Bern, Fr. 12.—

KINDER- UND JUGENDBÜCHER — KURZ BESPROCHEN

Sina Martig: *Pietro*, Fr. 13.80, Blaukreuz-Verlag, Bern.

Das von Fernand Monnier hübsch illustrierte Buch ist für Mädchen und Buben ab 10 Jahren geeignet. Pietros Eltern sind gezwungen, in einem fremden Land Arbeit zu suchen. Der Knabe bleibt bei der Nona auf dem kleinen Bauernhof in Süditalien zurück. Lange Zeit vergeht, bis auch er in die Schweiz reisen kann. Die kleine Familie ist nun vereint, aber Pietro fällt es schwer, sich im fremden Lande einzuleben. Das mit Einfühlungsvermögen geschriebene Buch wird in den Kindern Verständnis für die Gastarbeiter und deren Kinder wecken.

France Beuck: *Toni. Seine ungewöhnlichen Abenteuer*, Fr. 10.80, Blaukreuz-Verlag, Bern.

Dieses Buch ist für die gleiche Altersstufe geeignet. Hier wird ebenfalls ein brennendes Problem, nämlich das einer unterdrückten Minderheit behandelt. Die fesselnde Geschichte spielt in der Vorkriegszeit, als Mussolini im Küstenland bei Triest die Macht hatte. Toni und seine Kameraden dürfen nicht mehr slowenisch sprechen, sie müssen die italienische Sprache erlernen. Es ist eine ansprechend illustrierte Erzählung, die zum Nachdenken anregt.

ORFF-
Instrumentarium
für die musikalische
Früherziehung
SONOR

Triangel SONOR	V 2352 15 cm	Fr. 11.—
Triangel	V 2353 18 cm	Fr. 14.—
Cymbeln	V 3900 10 cm ϕ	Fr. 23.— pro Paar
Cymbeln	V 3901 15 cm ϕ	Fr. 28.— pro Paar
Schlagstäbe	L 2600 Palisander	Fr. 9.— pro Paar
Kastagnette	V 2512 Palisander	Fr. 17.50
Tambourin mit 4 Spannschrauben	V 1619 26 cm ϕ	Fr. 38.—
Klingende Stäbe		
Sopran, C-Dur mit fis und b	Ks 30 L1	Fr. 205.20
Sopran Xylophon c''-f''	SX	Fr. 100.—
Alt Xylophon c'-a''	AX	Fr. 150.—
Melodica, Alt		Fr. 44.—
Melodica, Sopran		Fr. 38.—
Hopf-Flöte, Sopran		Fr. 16.—
Aulos-Flöte, Sopranino		Fr. 10.—

Glockenspiele, Xylophone, Metallophone, Handtrommeln, kleine Pauken, grosse Pauken, Stabspiele mit Kastenresonatoren, Grossbass-Stäbe, Schlegel für alle Instrumente usw.

Bitte verlangen Sie unseren Katalog!

ACHTUNG Ein neuer, spielerisch aufbauender Blockflötenlehrgang von Herrn Alex Eckert, Reinach BL, ist in Vorbereitung und erscheint im Mai.



Bernhard Zeugin
4242 Dittingen

Schulmaterial
 Kindergartenmaterial
 Telefon 061 896885

Janet Mc Neill: *Alarm am Taubenplatz*. Fr. 14.80, Verlag Friedrich Reinhardt, Basel.

Die Jugendbücher der in Irland geborenen Verfasserin sind in England und in Amerika sehr bekannt. Eine verlassene Kirche in einer Grossstadt wird zum Treffpunkt einiger Kinder. Spannend wird beschrieben, wie diese mit Hilfe der Polizei einer Diebesbande den Plan vereiteln, Blei vom Dache ihrer Kirche zu stehlen. Die 10 Zeichnungen von Dorothee Hünig-Stratil fügen sich gut in den Text ein. Das Buch ist für Kinder ab 10 Jahren bestimmt.

Adolf Heizmann: *Die Fische sind an allem schuld*. Fr. 11.80, Blaukreuz-Verlag, Bern.

Diese Erzählung aus Portugal wird Buben und Mädchen ab 12 Jahren gefallen. Die einzelnen Personen, vor allem der halbwüchsige Fischerjunge Manuel, sind gut beschrieben. Man spürt das Anliegen des Verfassers, bei den jungen Lesern Verständnis für andere Länder und Sitten zu wecken und den Gedanken der Hilfsbereitschaft zu fördern.

Alice Lunt: *Eileen von der Redstone-Farm*. Fr. 12.80, Schweizer Jugend-Verlag, Solothurn.

Die elternlose Eileen kommt nach einem Aufenthalt im Waisenhaus auf die Farm zu den Verwandten. Die Verfasserin beschreibt anschaulich das Leben auf dem Lande. Sie schildert, wie durch gegenseitiges Unverständnis Schwierigkeiten entstehen. Deshalb hat es das Mädchen nicht leicht, sich in der neuen Schule durchzusetzen und sich in die neuen Verhältnisse einzuleben. Das mehr für Mädchen geeignete, hübsch illustrierte Buch wird auch Knaben im Alter von 10—14 Jahren gefallen.

Müller-Annewitz A.: *Avija, das Mädchen aus Grönland*. Fr. 12.40, Thienemanns Verlag, Stuttgart.

Im Mittelpunkt der Erzählung steht das 13jährige Eskimo-Mädchen. Die Verfasserin schildert das Leben in der kleinen Grönland-Siedlung. Die Leserinnen erhalten auch einen guten Einblick in die Sitten und Bräuche der Eskimo-Seehundjäger. Die neue Zeit hält aber auch im Norden Einzug. In Thule entsteht ein Militärstützpunkt, und die Eskimos werden umgesiedelt. Avija's grösster Wunsch erfüllt sich. Sie darf in Kopenhagen den Beruf der Krankenschwester erlernen. Es ist ein sehr empfehlenswertes, gut geschriebenes Mädchenbuch.

Pamela Sykes: *Eine verrückte Familie*. Fr. 12.—, Benziger-Verlag, Einsiedeln.

Diese unterhaltende, heitere Familiengeschichte ist nicht nur für Mädchen und Buben ab 12 Jahren, sondern auch für Erwachsene geeignet. Die 13jährige Katje schildert aus ihrer Sicht das etwas turbulente Leben in ihrer Familie. Der ideenreiche Vater und die vier eigenwilligen Kinder machen der sanften Mutter sehr zu schaffen.

Alja Rachmanowa: *Geheimnisse um Tataren und Götzen*. Fr. 11.80, Schweizer Jugend-Verlag, Solothurn.

Die bekannte Autorin, deren Tagebücher eine Gesamtauflage von 350 000 Exemplaren erreicht haben, erzählt in sehr sympathischer Weise aus ihrer Jugendzeit im Ural. Sie schildert liebevoll Menschen und Landschaften



Verlangen Sie unsere neuen
Kataloge:

ORFF-SCHULWERK — das
authentische Instrumentarium

MUSIKINSTRUMENTE
für Kindergarten und Unterricht
(mit den neuen Klangbausteinen)

KONZERTINSTRUMENTE
ROYAL PERCUSSION

Permanente Ausstellung

Prompter Versand in die ganze
Schweiz

Für Individualisten

Rottenburgh-Solo-Blockflöten

nach alten Vorbildern neu gebaut.

Mit gewölbtem Windkanal.

Die Soloflöte für höchste Ansprüche in Ahorn / Pflaume - Palisander - Grenadill

Sopran	Fr. 125.—	165.—	205.—
Alt	Fr. 220.—	300.—	370.—
Tenor	Fr. 285.—	380.—	

AULOS-Schul-Blockflöten aus Plastik

Sopranino	barock, Doppelbohrung Nr. 207	Fr. 13.50
Sopran	deutsch, einfache Bohrung Nr. 114	Fr. 12.—
Sopran	barock, Doppelbohrung Nr. 205	Fr. 13.50
Alt	barock, Doppelbohrung Nr. 309. — Neues Modell — leichte Ansprache — verblüffende Tonqualität	Fr. 45.—
Tenor	Barock Nr. 211	Fr. 79.—
Aulos-Set	(Sopranino bis Tenor) in Luxuskoffer	Fr. 215.—

MUSIKHAUS ZUM PELIKAN

Hadlaubstrasse 63

8044 ZÜRICH 6

Telephon 01 60 19 85

Montag geschlossen

Russlands vor Beginn des ersten Weltkrieges. Dieses Tagebuch der vierzehnjährigen Alja wird vor allem besinnlichen Leserinnen Freude bereiten.

Ernst Kappeler: *Mit Dir — Gespräche mit jungen Menschen*. Fr. 11.80, Schweizer Verlagshaus, Zürich.

Es handelt sich um die 4. überarbeitete Auflage des Bandes *«Ich finde meinen Weg»*. Ernst Kappeler versteht die jungen Menschen, und er geniesst auch ihr Vertrauen. In Briefen lässt er die Jungen zu Worte kommen. Das Buch richtet sich in erster Linie an junge Menschen; aber auch Erwachsene, die sich für die Jugend von heute interessieren, werden es mit Gewinn lesen.

Arnold Bächli: *Schweizer Sagen*, Fr. 28.—, Sauerländer-Verlag, Aarau.

Da die grosse Sammlung des bekannten Sagensammlers und -erzählers Arnold Bächli vergriffen war, hat es Dino Larese übernommen, eine Auswahl zu treffen und das Buch herauszugeben. Der Band enthält nun über 90 Sagen aus allen Gebieten unseres Landes. In seinem Nachwort sagt Larese: *«Wegleitend waren nicht wissenschaftliche Grundsätze, sondern der Gedanke, der Jugend ein spannendes, illustriertes Lesebuch zu schenken.»* Dieses Anliegen hat der Herausgeber in schönster Weise erfüllt. Felix Hoffmann hat mit Einfühlungsgabe und Können Bilder zu den so verschiedenartigen Sagen geschaffen. ME

Hinweise auf Zeitschriften

Die Kinderzeitschrift *«mon ami Pierrot»* ist in der Westschweiz bereits sehr gut eingeführt. Sie richtet sich an Kinder im Alter von 6—8 Jahren. Mit Bewilligung der zuständigen Schulbehörden in der Unterstufe der Primarschule haben die Lehrerinnen dieselbe propagiert. Nun ist diese beliebte Kinderzeitschrift auch in einer deutschen Ausgabe erhältlich. Das Schweizerische Komitee Unicef ist an *«Pierrot»* interessiert, weil darin (ab Herbst) in angemessenem Rahmen auch das Gedankengut der Unicef verbreitet wird. (Wir verweisen die Leserinnen auf den beiliegenden Prospekt und das Probeexemplar.)

Um mit seinen Mitgliedern in kürzeren Abständen Kontakt zu haben, hat sich der Vorstand der *Konferenz Schweizerischer Oberstufenlehrer* (KSO) entschlossen, vom bisherigen, oft umfangreichen Informationsheft *«Rundschau»*, das etwa zweimal jährlich erschienen ist, abzugehen. Es wurde nun die Form eines *Briefes* gewählt, der häufiger erscheinen soll und einen Leitartikel und verschiedene aktuelle, die Volksschuloberstufe betreffende Meldungen enthalten wird. (Druck und Verlag: kso, Postfach 33, 3000 Bern 31.)

Die neueste Nummer der Zeitschrift *«Pro Juventute»* ist dem Thema *«Freizeit — das Problem unserer Zukunft?»* gewidmet. Die folgenden zwei Fragen werden von Fachleuten eingehend behandelt: 1. Wie muss unsere Umwelt gestaltet und verändert werden, damit der Mensch seine Freizeit so erleben kann, wie er könnte, wenn...? — 2. Wie kann man den Menschen darauf vorbereiten, seine Freizeit richtig zu erleben? Was muss von Dritten organisiert, geplant, zur Verfügung gestellt werden? — Das Pro Juventute-Heft 1/2/3 1973 kann beim Pro Juventute-Verlag, Postfach, 8022 Zürich, bestellt werden.